

Jahresbericht Alp Ergeten 2010

Alpsaison

Die Alpsaison begann dieses Jahr am 20. Mai mit 66 Rindern und endete am 15. September mit 40 Tieren. Am Stichtag wurden 32 Stösse verzeichnet. Ein einziges Rind benötigte während kurzer Zeit den Tierarzt wegen Panaritium.

Die Witterung war dieses Jahr alles andere als optimal. Längere Regenperioden zu Beginn und während des Sommers im August machten eine Stallung notwendig. Die Weiden waren stark durchnässt. Dank der umsichtigen Bewirtschaftung durch unseren Pächter Martin Senn konnten grössere Flurschäden verhindert werden.

Paul besuchte die Alp während dieser Zeit zehnmal, um bei diversen Arbeiten mitzuhelfen, die Arbeitseinsätze zu koordinieren und mit Martin Senn anfallende Probleme zu besprechen.

Arbeitseinsätze

Während 2 Tagen waren wir mit je 14 Asylbewerbern sowie mit Martin Senn und Andreas Lehnerr im Einsatz, um das geschlagene Holz beim Schlag 12 und bei der Feuerstelle beim Silberbühl wegzuräumen.

Waldreservat

Zur Schaffung des Waldreservats hat das Kantonale Forstamt eine Projektskizze erstellt und hat die damit direkt betroffenen und Interessierten Leute am 26. September zu einer Information und einer Besichtigung des Waldes auf dem Gebiet der Alp Ergeten eingeladen. Es wurde vereinbart, dass auf unserem Teil des Waldes unterhalb des Regelsbergs als Versuch und Vorzeigeprojekt schon zu Beginn des Jahres 2011 mit der Rodung von bestimmten Teilen des Waldes begonnen werden kann. Die im Projekt aufgeführten 3 Seillinien, die zum Abtransport des Holzes benötigt werden, wurden vom Förster bereits gezeichnet. Dies ermöglicht es Martin Senn, mit einigen Forstarbeiten bereits im Frühjahr zu beginnen. Die Arbeiten, die der Kanton übernimmt, werden frühestens im Herbst 2011 aufgenommen.

Forstarbeiten

Insgesamt wurden dieses Jahr ca. 170 qm Fichten sowie 60 qm Eschen und Buchen gefällt. Der Holzschlag war wiederum kostenneutral.

Im kommenden Jahr wird Martin mit der Waldrandsanierung entlang den Schlägen 9-12 weiterfahren. Je nach Situation kann aber auch im Zusammenhang mit dem Waldreservat schon einiges an Arbeit anfallen.

Stallsanierung

Noch bevor die Rinder auf die Alp kamen entschlossen wir uns kurzfristig, am oberen Stall Sanierungsarbeiten vorzunehmen. Der Betonbelag des Bodens, wurde immer glitschiger und damit stieg die Unfallgefahr für die Tiere. Deshalb wurde der gesamte Boden mit speziellen Kunststoffmatten ausgelegt. Die defekte Ablaufrinne auf einer Seite des Stalls war nicht mehr brauchbar und musste zum Teil ersetzt werden.

Strassensanierung

Die vorgesehene Sanierung der Strasse durch die Alp wurde verschoben, bis die Arbeiten beim Waldreservat abgeschlossen sind und der Abtransport des Holzes erfolgt ist.

Bewirtschaftungsvertrag

Auf Anregung von Martin Senn hat Christian Meienberger die Bewirtschaftungsverträge im Bereich des Silberbühls und des Regelsbergs neu verfasst und dem zuständigen Amt in St.Gallen zur Prüfung vorgelegt. In der Zwischenzeit ist die Bewilligung zur Änderung der entsprechenden Gaöl -Verträge eingetroffen.

Beim Regelsberg kann jetzt das Bödeli vor der Beweidung gemäht werden, weil die Weide sonst zu stark verkotet wird. Auch entfällt das Erstellen eines Hages. Beim Silberbühl kann die Beweidung zeitlich etwas flexibler gestaltet werden, um der Unternutzung besser zu begegnen. Die Intensität ist nun gleich wie beim Regelsberg.

Botanik

Walter Dyttrich hat bei seinen Besuchen auf der Alp ein wachsames Auge auf die Entwicklung der Vegetation und ihre eventuellen Veränderungen. Er hat eine erfreuliche Entwicklung festgestellt, die auch Martin Senn bestätigt.

Pflegemassnahmen

Der vorgesehene Säuberungsschnitt auf der westlichen Seite des Silberbühls und die Auslichtung im mittleren Teil (kleines Wäldchen) konnten aus Witterungsgründen nicht durchgeführt werden. Dies muss auf das Frühjahr 2011 verschoben werden.

Ausstellungsraum im Haus

Paul macht sich Gedanken zum Ausstellungsraum. Die derzeitige Ausstellung ist veraltet, nicht mehr zweckmässig und defekt. Er könnte sich eine öffentlich zugängliche Ausstellung über die Probleme oder Aktivitäten von Pro Natura vorstellen, die eventuell in Zusammenarbeit mit Basel geschehen könnte. Der Vorstand ist sich einig, dass die bestehende Ausstellung liquidiert werden soll. Ein Teil der Ausstellung soll weiterhin der Alp Ergeten gewidmet sein.

Paul hat mit Basel Kontakt aufgenommen und festgestellt, dass Infomaterial vorhanden ist, das für die Ausstellung verwendet werden kann. Paul erstellt ein Konzept der Ausstellung. Es besteht die Möglichkeit, dass nach einigen Anpassungen des Raumes bereits im Laufe dieses Jahres die Ausstellung gezeigt werden kann.

Abrechnung mit Pächter

Die Miete des Hauses beträgt weiterhin 8'300 Fr. Davon gehen die geleisteten Ökostunden von Martin in Abzug sowie die Kosten für 100 Pfähle und das Ökobenzin im Betrag von Fr. 1'200.-, so dass die Schlussabrechnung für Martin Senn dieses Jahr Fr. 7'100.- beträgt.

Entschädigungen

Die finanzielle Entschädigung für Ökostunden und Forstarbeiten wurde teilweise angepasst:

Waldarbeiten Sepp Holdener und Martin Senn inklusive Traktor und Seilwinde und Motorsäge	Fr. 33.-
Ökostunden Andreas Lehnher und Martin Senn	Fr. 30.-
Ökostunden Hans Lüthi	Fr. 25.-

Rechnungsabschluss

Die im Budget nicht vorgesehene Sanierung des oberen Stalles machten es nötig, dass vom Rückstellungskonto Fr. 10'000.- überwiesen werden mussten. Andererseits konnten andere Budgetposten auf das nächste Jahr verschoben werden (Walmenboden) oder es

wurde nicht so viel Geld wie budgetiert gebraucht. So haben sich die Ausgaben insgesamt im vorgesehenen Rahmen gehalten.

Diverses

Martin Senn wird beauftragt, ein qualitativ gutes Säuberungsgerät anzuschaffen. Dieses soll der ganzen Sektion zur Verfügung stehen. Weil jedoch ein solches Gerät regelmässig auf der Ergeten gebraucht wird, soll dort der Standort sein.

Sobald es die Witterung erlaubt, muss beim Silberbühl die verbliebene Hälfte mit dem Säuberungsgerät bearbeitet werden. Auch das kleine Wäldchen in der Mitte muss noch etwas gerodet werden.

Christian macht darauf aufmerksam, dass die Waldränder, bei denen die Gaölverträge auf Pro Natura lauten, kontrolliert und wenn nötig bearbeitet werden müssen.

Martin Senn wird erneut Bodenproben nehmen und diese mit den Fachleuten der Landwirtschaftlichen Schule in Flawil erörtern. Leider hat er auf die letzte Anfrage bezgl. Bodenprobe keine Antwort erhalten.

Personelles

Der Alp-Senn Hannes Bösch und seine Frau Ruth haben nach 6 Jahren Ergeten-Arbeit altershalber gekündigt. Ich möchte an dieser Stelle die sehr gute Zusammenarbeit, das grosse Engagement und ihren Einsatz verdanken. Die Mehrarbeit durch unsere Anliegen im Bereich einer naturnahen Bewirtschaftung der Alp stiess bei Ihnen auf grosses Verständnis. Auch die Zusammenarbeit zwischen Hannes Bösch mit dem Pächter war vorbildlich.

Martin Senn hat bereits einen Nachfolger für die kommende Saison gefunden. Herr und Frau Lüthi besitzen in Sternenbergr einen Bauernhof. Sie entsprechen den Vorstellungen von Martin Senn in jeder Hinsicht.

Dank

Dem Pächter Martin Senn möchte ich für seine grosse Arbeit, welche er immer im Interesse von Pro Natura verrichtet, sowie für seinen Einsatz, die Zuverlässigkeit und das gute freundschaftliche Verhältnis bestens danken.

Ebenfalls danke ich Christian Meienberger und Walter Dyttrich für ihre wertvolle Mitarbeit.

Zuzwil, 4.1.2011

Der Schutzgebietsverantwortliche

Paul Maeder